

Bericht:

Fortbildung in Olympia, Griechenland

vom 6. bis 14. September 2014

„Fairplay, Leistung und Olympische Erziehung in der Schule“ oder „Leistung, Fairplay und gegenseitige Achtung“

6./7. September:

Inspirierend und authentisch war die Fortbildung am Schauplatz der Originalstätten in Griechenland. So startete die Fortbildung auch zunächst in Delphi, wo wir die archäologische Stätte, insbesondere das Stadion, besuchten.



Anschließend richteten wir uns auf dem Gelände der Deutschen Olympischen Akademie in Olympia ein, wenige Minuten von den antiken Stätten entfernt gelegen.



Nach dem Gruppenfoto auf der Freitreppe wurden wir begrüßt und die Veranstaltung feierlich eröffnet.



Nach der olympischen Hymne eröffnete Tobias Knoch, Direktor der DOA die Fortbildung. Der Film „International Olympic Academy: From past to future“ sowie der Vortrag „Modell oder Mythos? Die alten Griechen und die modern Olympische Idee“ von Prof. Dr. Manfred Lämmer führten in das Thema ein.

8. September:

Der Tag begann mit einem Vortrag „Zum aktuellen Zustand der Olympischen Bewegung“ von Volker Kluge, zu dem im Anschluss ein Workshop mit folgender Fragestellung stattfand:

„Wo befindet sich die Olympische Bewegung heute?“

- Wie betrachten Sie die Entwicklung der Olympischen Bewegung? War Ihnen diese Entwicklung, wie Sie in dem Vortrag von Volker Kluge erwähnt wurde, bewusst?
- Wie sehen Sie die Entwicklung der Olympischen Bewegung in Zukunft?
- Betrachten Sie einen Schwerpunkt besonders. Präsentieren Sie die vorgetragene Problematik der Olympischen Bewegung in Form von einem Rollenspiel, einem Plädoyer oder einer Diskussion.
- Welchen Widerstand könnten Sie durch Kollegen, die Schulleitung oder Eltern erfahren, wenn Sie z. B. eine olympische Projektwoche an der Schule durchführen möchten?

So sah z. B. die Ergebnispräsentation meiner Gruppe aus:



DOA-Lehrerfortbildung • Workshop I

Gruppe 4:

- Daniel Matthias BARBIST
- Kathleen GAST
- Kathrin KAUTZSCH
- Markus PRIESTER
- Uwe RAASCH
- Oliver SEECK
- Ulrike SCHWIGEL-ROHMANN
- Christina VOLLMARK



Nach dem Mittagessen leitete der Vortrag von Dr. Stefanie Pietsch „Olympische Erziehung gestern und heute: Von den theoretischen Anfängen bis zur praktischen Umsetzung“ einen weiteren Workshop mit Präsentation ein.

Workshop II: Diskussion in Gruppen und Ergebnispräsentationen im Plenum „Olympische Erziehung: Anknüpfungspunkte in der Schule“

- a) Dr. Stefanie Pietsch hat einen umfassenden Aufriss von Olympischer Erziehung vorgetragen. Hatten Sie beim Zuhören den Eindruck, dass Sie überfassenden Überblick der Olympischen Erziehung schon in Ihrem Unterricht abdecken? Was war Ihnen bekannt und was haben Sie für sich neu entdeckt?
- b) Welche Möglichkeiten bieten sich Ihnen, in der Schule konkret olympisch-erzieherisch tätig zu werden?
- c) Produzieren Sie einen „Werbespot“, welcher eines oder mehrere der fünf Prinzipien zeitgerecht darstellt und Schülerinnen und Schüler anspricht (zum Beispiel als: PPT, Video-Clip, Vorführung).
Unsere Gruppe einigte sich auf einen Video-Clip, in dem ein Schüler bei einem Sportspiel für die Niederlage der Mannschaft verantwortlich gemacht wurde.



Im Anschluss an das Programm gab es die Möglichkeit, sich selbst sportlich zu betätigen.

Dienstag, 9. September

Im 1. Vortrag berichtete ein Dopingbeauftragter über „Doping- Prävention“ in der Schule.



Anstelle eines Workshops zu dem Thema mussten wir uns in einem Gruppenwettkampf einem olympischen Parcours stellen, in dem es auf Teamarbeit ankam. Unter anderem liefen wir gemeinsam 20 Runden, die wir unter den Gruppenmitgliedern je nach Ausdauer aufteilen konnten. Im Halterenweitsprung mussten 5 Schluss sprünge mit Gewicht absolviert werden und die Summe aller wurde zusammen gerechnet. Der 3. Wettkampf bestand aus Jonglieren von Tüchern. Die Dauer des gelungenen Jonglierens wurde als Punktegewinn gewertet. Im nächsten Wettkampf mussten wir innerhalb kürzester Zeit den Sirtaki erlernen. Der letzte Wettkampf war optional, aber unsere Gruppe nahm auch daran teil. Er bestand aus zwei Aufgaben: a) eine Strecke 2x zu laufen, wobei der 2. Lauf schneller als der erste sein musste. Leider ging die Strecke bergauf und es war sehr anstrengend! Die zweite Aufgabe erforderte etwas Kreatives, das man sich während der 1. Aufgabe überlegen musste. Wir führten 2 Pyramiden auf. Bei der Siegerehrung erhielt jede Gruppe einen Preis für die Aufgabe, die sie am besten absolvierte. (Sehr empfehlenswert für die praktische Anwendung in der Schule. Diesen Parcours führte ich mit einer 6. Klasse an einem Wandertag durch. Aber nur mit Unterstützung eines 2. Kollegen machbar; es ist ein ganzer Schultvormittag notwendig.)



Nachmittags Vortrag:
„Die Paralympics: Facetten der Entwicklung“ von Prof. Dr. Heike Tiemann

Workshop III Diskussion in Gruppen und Ergebnispräsentationen im Plenum „Paralympics – Facetten der Entwicklung“

a) Auf welche Weise könnten Sie das Thema „Sport von Menschen mit Behinderung/Paralympics“ in den Unterricht integrieren? Welche Unterrichtsziele würden Sie damit verfolgen?

b) Auf welche Weise könnte ein Spitzensportler/eine Spitzensportlerin mit Behinderung als eingeladener Experte/ingeladene Expertin in den Sportunterricht eingebunden werden? Welche Unterrichtsziele könnten mit einer solchen Begegnung verbunden werden?

c) Wie könnte erreicht werden, dass sich bei der Behandlung des Themas „Behinderung im Sport“ kein defizitärer Blick auf Behinderung bei den Lernenden manifestiert?



Schon nach dem Vortrag ergaben sich heftige Diskussionen über die Praktikabilität von Inklusion im Sportunterricht und auch im Schulalltag allgemein.

Mittwoch, 10. September

Der Vormittag gestaltete sich aus dem Besuch der Ausgrabungsstätte und des archäologischen Museums von Olympia unter der Leitung von Prof. Dr. M. Lammert und Dr. E. Hübner.



Am Nachmittag stellten einige Kollegen Projekte zum Thema vor, die sie an ihren Schulen bereits durchgeführt haben:

- „Fairplay ist...“ : einwöchiges Projekt jahrgangsübergreifend für Klassen 1 / 2 und 3 / 4
Als Grundlage diente die DOA Broschüre Athen 2004; die Themen umfassten sportliche Wettkämpfe, Basteln von griechischen Tempeln, Siegerkränzen, Olympia-Mosaik, griechische Tänze.
- 5 – Tagesprojekt an einer Realschule: ein Tag Projekt im Klassenverband zu einem entsprechenden Land; 2 Tage Angebot unterschiedlicher Projekte Olympische Spiele, für die Schüler zur Wahl; ein Tag Bundesjugendspiele mit integrierter olympischer Eröffnungsfeier, Einmarsch der Nationen, olympische Hymne, hissen der olympischen Fahne, Fackellauf und Entzünden des olympischen Feuers, Kampfrichter- und Athleteneid, Eröffnung der Spiele. Letzter Tag: Präsentation der Länderprojekte als Sommerfest.
- Talkshow: „Fairness im Sport“ an einem Gymnasium; Durchführung als Rollenspiel
- Ein Tag mit einem Olympiasieger (Durchführung an einem Gymnasium)
- Eine olympische Woche , durchgeführt mit Jahrgang 6 an einem Gymnasium: mehrere 6. Klassen führten als Team gegeneinander olympische Winterspiele in der Turnhalle durch.

*Nachmittags wurden Materialien und Aktivitäten zur Olympischen Erziehung der DOA vorgestellt. Die Broschüre „Olympia ruft: Mach mit“ steht auch unserer Schule zur Verfügung, ebenso wie die Posterserie „Faszination Olympia, fünf Ringe – eine Idee“.
Veranstaltungen wie Olympic Day, Multiplikatorenentreffen, Fachtagungen, Kongresse, Jugendlager, Fortbildungen und sportwissenschaftliches Olympiaseminar kann man einsehen auf www.doa-info.de/*

Donnerstag, 11. September

Vortrag und Diskussion zum Thema: Projektunterricht im Rahmen der Olympischen Erziehung bezogen sich weit gehends auf die Sekundarstufe II, daher nicht relevant für unsere Schule.

Nachmittags erfolgte die Auswertung der Fortbildung.

Gegen Abend fand eine Zusammenkunft an der Stele von Pierre de Coubertin, der dort begraben ist, mit Olympischen Gedanken statt. Das war ein sehr feierlicher Moment.



Ansprache und feierliche Kranzniederlegung.

Ein Social Evening rundete den Tag ab. Die Teilnehmer gestalteten den Abend mit unterschiedlichen kreativen Beiträgen.

Freitag bis Sonntag, 12. – 14. September

Die letzten Tage rundeten die arbeitsreiche Woche ab und fundierten die Inhalte durch Exkursionen zu den antiken Stätten Nemea, Naflio, Epidaurus, Korinth, Isthmos von Korinth und Athen.



Nemea



Korinth



Epidaurus



Kanal von Korinth



Olympiastadion Athen von 1896



Akropolis



Urkunde

Christina Vollmark

ist an der
Lehrerfortbildungsveranstaltung

„Diversifizierte Erziehung in der Schule:
Lösung, Fairplay und gegenseitige Achtung“

vom 6. bis 14. September 2016
in Olympia-Griechenland teilgenommen.

DEUTSCHE OLYMPISCHE AKADEMIE
WILLI DAIBER

Andreas Düll-Tippner

Herrn Dr. Ina-Maria Düll-Tippner
Graz, Österreich

Tobias Frenn

Tobias Frenn
Dresden

C. Vollmark